

UFG-NEWS



Schuljahr 2022/23
3. Jahrgang
Nr. 2

Grußwort der Schulleiterin

Sehr geehrte Eltern, liebe Schülerinnen und Schüler,

mit dem zweiten Newsletter des Schuljahres 22/23 bieten wir Ihnen einen bunten Einblick in unser Schulleben. Es ist wunderschön zu sehen, dass endlich in diesem Schuljahr alle geplanten Schulveranstaltungen auch regulär stattfinden können: Schulfahrten wie Skilager, Schullandheimaufenthalte oder Orientierungstage, Schulkonzerte, Elternabende, Exkursionen, Schülerversammlungen, Sportwettbewerbe, Schulwettbewerbe in Präsenz an verschiedenen Orten – rund um alles, was zu einem lebendigen und erfüllten Schulleben dazugehört.

Als Schulleiterin ist es mir ein besonderes Anliegen, die individuelle Förderung unserer Schülerinnen und Schüler in den Fokus zu rücken. Denn nur wenn wir jedem Einzelnen gerecht werden und ihm die bestmögliche Unterstützung zukommen lassen, können wir sicherstellen, dass jeder sein volles Potenzial entfalten kann. Wir legen großen Wert darauf, dass unsere Schülerinnen und Schüler sich in ihrem Lernprozess wohlfühlen und motiviert bleiben. Deshalb bieten wir ihnen nicht nur eine gute Ausbildung, sondern auch eine individuelle Unterstützung in allen Bereichen an. Sei es durch zusätzliche Förderstunden oder die Möglichkeit, sich bei Bedarf an unsere Schulsozialarbeiterin oder unsere Schulpsychologin zu wenden - wir möchten sicherstellen, dass jeder bei uns die bestmögliche Unterstützung erhält.

Aber nicht nur im schulischen Bereich möchten wir unsere Schülerinnen und Schüler fördern. Es liegt uns auch daran, ihre Persönlichkeit zu stärken und ihnen zu helfen, ihre Interessen und Talente zu entdecken und auszubauen. Deshalb bie-

ten wir mit unserem Modulkonzept in der Unterstufe ein breites Angebot an, bei welchem unsere Schülerinnen und Schüler ihre Kreativität und ihr Engagement unter Beweis stellen können.

Mit der Einführung des STEAM-Zuges in der Mittelstufe führen wir dieses Konzept fort. Bereits zwei Jahrgänge hatten im naturwissenschaftlich-technologischen Zweig die Möglichkeit, ihre Talente zu entfalten. Ab dem nächsten Schuljahr wird es für die Schülerinnen und Schüler des sprachlichen Zweiges der 8. Jahrgangsstufe ein entsprechendes Pendant, den SELF-Zug, geben. Hier bieten wir nun ein attraktives Angebot zur Projektarbeit. Wir möchten, dass unsere Schülerinnen und Schüler nicht nur mit Wissen gut ausgestattet sind, sondern auch ihre Persönlichkeit stärken. Dies bedeutet, dass sie ihre Stärken und Schwächen erkennen, lernen, sich selbst zu motivieren und zu organisieren.

Unser STEAM-Ansatz bezieht sich auf die Fächer Science, Technology, Engineering, Arts und Mathematics. Es geht uns darum, den Schülerinnen und Schülern nicht nur eine solide Ausbildung in den MINT-Fächern zu vermitteln, auch die Förderung ihrer Kreativität, indem nach innovativen Lösungsansätzen gesucht wird, steht hier im Fokus.

In Bezug auf unsere Sprachfächer Spanisch, Englisch, Latein und Französisch (SELF) möchten wir, dass unsere Schülerinnen und Schüler nicht nur die notwendigen Sprachkenntnisse erwerben, sondern auch neue Kulturen und Perspektiven entdecken. Dies hilft ihnen, Empathie und interkulturelle Kompetenzen zu entwickeln, die in einer globalisierten Welt zunehmend wichtig sind.

Ich bin sehr stolz auf unseren STEAM-Ansatz und unser Engagement für das Thema SELF. Die Basis unserer STEAM- und SELF-Züge ist ein projektorientiertes, experimentelles und kreatives Arbeiten. Durch das Teilen von Gelerntem und durch das Meistern von Herausforderungen mithilfe von Kreativität werden unterschiedliche Fähigkeiten und Zukunftskompetenzen unserer Schülerinnen und Schüler gefördert. Durch diese Projektarbeit kann Lernerfolg und Lernmotivation bei Kindern und Jugendlichen generell gesteigert werden.

Aber es stehen schon wieder neue Herausforderungen vor der Tür: Wie gestalten wir das Gymnasium Unterföhring als digitale Schule der Zukunft? Welche Auswirkungen haben die neuesten Entwicklungen rund um die künstliche Intelligenz auf unseren Schulalltag? Wie entwickeln wir die neue Oberstufe bis zum Abitur? Wir stellen uns diesen Herausforderungen. Kinder und Jugendliche sollen an unserer Schule mit Begeisterung angstfrei lernen und gerne in die Schule gehen. Die Schulfamilie wächst immer mehr zusammen. Ich möchte mich an dieser Stelle bei allen bedanken, die zu diesem WIR-Gefühl beitragen: das UFG sind WIR.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen und euch viel Freude beim Lesen unseres Newsletters.

**Ihre /Eure
Betina Mäusel**

WETTBEWERBE UND SCHULMANNSCHAFTEN

Premiere am Gymnasium Unterföhring: Wettbewerb „Jugend debattiert – wir machen mit!“ (17.01.2023)



Erstmalig nahmen in diesem Schuljahr Schülerinnen und Schüler unserer 8. Jahrgangsstufe am Format „Jugend debattiert“ teil. Dazu traten sie zunächst in ihren Klassen an, um nach erfolgreich absolviertem Training in verschiedenen Debatten zu zeigen, was sie zuvor gelernt hatten. Die Lernenden erfuhren bei „Jugend debattiert“, dass es sich lohnt, eine Streitfrage vertieft zu betrachten, anstatt vorschnell zu urteilen: Selbst die eigentlich zu erwartende klare Antwort auf die hypothetische Frage, ob an Schulen eine „Vier Tage-Woche“ eingeführt werden sollte, fiel nach eingehender Beschäftigung mit dem Thema und der Debatte weitaus differenzierter aus. Debatten beantworten Fragen, wie sie sich überall stellen, wo Menschen gemeinsam handeln: in der Familie, im Beruf, in der Politik. Deshalb trainieren jedes Jahr weltweit ca. 200.000 teilnehmende Schülerinnen und Schüler im Rahmen von „Jugend debattiert“, wie man gut debattiert.

Die Siegerinnen und Sieger unserer Klassen 8a, b und c wurden ins Schulfinale entsendet, um dort die Schulsieger auszumachen; diese wiederum vertraten das UFG im Regionalscheid, der im Februar stattfand.

Schulleiterin Betina Mäusel betonte in ihrer Begrüßung zum ersten „Jugend debattiert“-Schulfinale in der Aula des Gymnasiums Unterföhring:

„Gute Debatten sind eine Voraussetzung unserer Demokratie und eines gelingenden Zusammenlebens in einer vielfältigen Gesellschaft. Debattieren heißt: Stellung beziehen, Gründe nennen, Kritik äußern – gegen- und miteinander. Gute Debattantinnen und Debattanten hören einander zu und streiten fair und sachbezogen“.



Wir gratulieren den Schulsiegern Alexander Stöckel und Edwin Ertelt ebenso herzlich wie allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern des Finales, schlugen sich doch alle unsere Finalisten in spannenden Debatten vor großem Publikum bravourös!

Vielen Dank auch an unsere Jurorinnen der 8.Klassen, die sich im Rahmen einer „Jugend debattiert“-Schulung in Ismaning eigens ausbilden ließen und die Debatten stets fair, unparteiisch und kompetent jurierten.

Nach der erfolgreichen Premiere soll es am UFG auch im nächsten Schuljahr heißen: „Jugend debattiert- wir machen mit!“ . Wir freuen uns bereits jetzt darauf!

Marius Lubnow, Fachschaftsleiter Deutsch

Weihnachtliche Schätzchallenge



Bild links: Lena Stadler (links) und Theresa Cerny (rechts) nahmen den Preis für ihre Klasse entgegen.

In der Zeit vor Weihnachten traten die Klassen des UFG in einer spannenden Schätzchallenge gegeneinander an. Das Ziel war es, die Anzahl der Süßigkeiten in einer Vase so genau wie möglich zu schätzen. Im Mathematikunterricht nutzten die Schülerinnen und Schüler verschiedenste Methoden, um den Inhalt der Vase möglichst genau zu bestimmen. Einige Schülerinnen und Schüler zählten die sichtbaren Teile, während andere diejenigen auf



WETTBEWERBE UND SCHULMANNSCHAFTEN

einer Ebene zählten und anschließend mit einer Überschlagsrechnung eine realistische Schätzung erstellten. Eine andere Herangehensweise bestand darin, die geschätzte Anzahl der enthaltenen Schokoladenkugeln aller Schülerinnen und Schüler der Klasse zu mitteln.

Die Herangehensweisen der einzelnen Klassen unterschieden sich teils stark voneinander und waren oft auch sehr kreativ. Fast alle

Klassen unterschätzten die tatsächliche Anzahl der Süßigkeiten, die in der Vase enthalten waren. Die Klasse 9c kam mit ihrer Schätzung von 147 am nächsten an die tatsächliche Menge von 157 heran. Deshalb hatte sie das Glück, die enthaltenen Schokoladenfiguren am letzten Schultag vor den Weihnachtsferien zu gewinnen.

Kilian Ecker, Mathelehrer

Und jährlich grüßt das Beuteltier – Mathe-Känguru zum zweiten Mal am UFG

Die Route zum Gymnasium Unterföhring war dem Känguru der Mathematik bereits aus dem Vorjahr bekannt und so fanden die Wettbewerbsaufgaben, die es in seinem Beutel mittrug, auch zum zweiten Mal in der noch jungen Geschichte des UFG sicher ihren Weg in die Hände der Denk- und Knobelbegeisterten. In den 75 veranschlagten Minuten dieses beliebten, internationalen Aufgabenwettbewerbs aus der Mathematik liefen die Köpfe der Fünft- bis Neuntklässler am 16.03.2023 in der Mitterfeldallee auf Hochtouren, denn es galt, sich mit ca. 827.000 Teilnehmenden an ca. 11.300 Schulen allein in Deutschland zu messen. Und obwohl ein Vergleich zwischen den teilnehmenden Ländern nicht stattfindet, ist es interessant zu wissen, dass es im vergangenen Jahr geschätzt über 4,5 Millionen Teilnahmen in über 90 Nationen gab. Das sind stolze Zahlen für einen Wettbewerb, der 1978 zum ersten Mal in Australien und 1995 zum ersten Mal auch in Deutschland, nämlich an drei Berliner Schulen mit 184 Schützlingen, veranstaltet wurde.

Das Erfolgsrezept des Känguru-Wettbewerbs mag darin begründet sein, dass er den Schülerinnen und Schülern einen durch die

Aufgabenart motivierend spielerischen Anreiz und einen durch die Antwortauswahl niedrigschwelligen Einstieg gewährt, sodass alle ein kleines mathematisches Erfolgs- und/oder Spaßerelebnis mitnehmen können. Etwas zu gewinnen gibt es natürlich auch wieder: eine Urkunde, eine Bastelbroschüre und ein Bastelpreis sind allen Teilnehmenden zugesichert. Wer sogar zu den Punktbesten zählt, erhält darüber hinaus einen Preis in Form eines Buches, Karten- oder Brettspiels. Die Auswertung des Wettbewerbs durch das Organisationsteam in Berlin dauert für gewöhnlich etwa bis Pfingsten, aber die Lösungsbuchstaben der diesjährigen Aufgaben finden sich zum selbst Überprüfen bereits online (unter www.mathe-kaenguru.de) oder auch am Känguru-Aufsteller in der Aula. Die Mathefachschaft drückt allen die Daumen, fiebert mit den Schülerinnen und Schülern auf die Ergebnisse hin und hofft, dass möglichst viele positive Eindrücke aus dem Wettbewerb hervorgingen. Denn auch nächstes Jahr wollen wir wieder mathematische Mitbringsel vom Beuteltier.

Dr. Florian Weinzierl, Fachkoordinator Mathematik am UFG

Náboj lockt auch dieses Jahr unsere Mathegenies



Unsere Schülerinnen und Schüler wollen sich dieses Jahr zum ersten Mal in Präsenz mit anderen Teams in Mathematik messen. Náboj ist ein Mathematik-Wettbewerb für Mannschaften, die aus maximal fünf Schülerinnen und Schülern einer Schule bestehen. Der ganze Wettbewerb dauert 120 Minuten, in denen die Teams versuchen, so viele Aufgaben wie möglich zu lösen. Náboj ist nicht nur eine unmittelbare Anwendung der Kenntnisse, die die Schülerinnen und Schüler bereits erworben haben. Die Aufgaben erfordern ein gewisses Maß an Ideen- und Einfallsreichtum. Zu Beginn des Wettbewerbs erhält jede Mannschaft sechs Aufgaben. Sobald eine Mannschaft eine Aufgabe gelöst hat, erhält sie eine neue Aufgabe. Die Lösungen der Aufgaben

sind üblicherweise Zahlenwerte. Das Team, das die meisten Aufgaben in der vorgegebenen Zeit korrekt gelöst hat, gewinnt.

Die Schwierigkeit der Aufgaben ist so gewählt, dass sie sowohl für Gymnasiasten, die unerfahren in mathematischen Wettbewerben sind, als auch für Gymnasiasten, die bereits Erfahrung mit Mathematik-Olympiaden haben, geeignet sind. Dies wird dadurch erreicht, dass die Aufgaben nach ansteigendem Schwierigkeitsgrad angeordnet sind. Die Aufgaben von Náboj unterscheiden sich erheblich von den in der Schule üblichen Übungsaufgaben, die in der Regel nur die direkte Anwendung einer bestimmten Methode benötigen. Der Erfolg im Wettbewerb hängt nicht nur von den individuellen Fähigkeiten der Teammitglie-

der ab, sondern auch von ihrer effizienten Zusammenarbeit. Abgesehen von der Förderung der Phantasie und des logischen Denkens hoffen wir unseren Schülerinnen und Schüler die unendliche Schönheit der Mathematik nahe zu bringen.

Unsere Teams machten sich mit unserer Mathematiklehrkraft Herrn Dr. Weinzierl am Freitag, den 21.04. bereits um 07.10 Uhr vom Münchner Hauptbahnhof mit dem Zug auf den Weg nach Passau zum internationalen Team-Wettbewerb. Zum Redaktionsschluss stand leider das Ergebnis des Wettbewerbs noch nicht fest.

Wir drücken die Daumen

Betina Mäusel, Schulleiterin

WETTBEWERBE UND SCHULMANNSCHAFTEN

Freud und Leid ganz nah beieinander – Das Völkerballturnier

Die Einen den Tränen nahe und auf die Schiedsrichter fluchend, die Anderen im Freudentaumel... Willkommen beim Völkerballturnier am UFG

Nach wochenlanger Vorbereitung und des Trainings im Sport-

unterricht war es endlich so weit.

Das 3. Völkerballturnier am Gymnasium Unterföhring sollte den Schülerinnen und Schülern, aber auch den Sportlehrerinnen und Sportlehrern am UFG alles abverlangen...



Vorher



Nachher

Wie in den letzten Jahren zeigten die jungen Sportlerinnen und Sportler am UFG wieder, was sie draufhaben. Athletik, Technik, Taktik und natürlich jede Menge Leidenschaft war gefragt, um beim Völkerballturnier bestehen zu können. Angespornt durch

die Aussicht auf den Sieg und den begehrten Völkerballturnier-Pokal kochten die Emotionen auch hin und wieder über und selbst das Schiedsrichterteam war nicht immer sicher vor Beschwerden der Wettkämpfenden.



Einblicke in ein Völkerballmatch

Georg Rathenfußer, Sportlehrer

Am Ende gab es übergläckliche Sieger und zunächst scheinbar untröstliche Verlierer... Doch schon nach kurzer Zeit und dem einen oder anderen Trostpflaster in Form von kleinen Leckereien, war die Welt schon wieder in Ordnung und der Blick nach vorne gerichtet, frei nach dem Motto, *nach dem Völkerballturnier, ist vor dem Völkerballturnier.*

Letztlich durchsetzen konnten sich:

5. Klasse:

- 1. Platz: 5a
- 2. Platz: 5c
- 3. Platz: 5b

6. Klasse:

- 1. Platz: 6b
- 2. Platz: 6f
- 3. Platz: 6d

WETTBEWERBE UND SCHULMANNSCHAFTEN

Schulmannschaft Volleyball: Das Kreisfinale am Carl-Orff-Gymnasium

Am Donnerstag, dem 8.12.2022, fand das erste Volleyballturnier der Mädchen aus der Wettkampfklasse III/1 statt, an dem auch das Gymnasium Unterföhring teilnahm. Für jenes Turnier veranstalteten Frau Buser und Frau Wellisch eine Woche zuvor ein Probetraining, zu dem zahlreiche Schülerinnen der Geburtstagesänge 2008 bis 2011 erschienen. Bei diesem trainierten sie ihre Techniken und das Spiel mit dem neuen Team im kleinen Feld. Anschließend stellten die beiden Lehrkräfte eine Mannschaft zusammen, die am Spieltag antreten sollte.

In der darauffolgenden Woche kam unsere Mannschaft, bestehend aus Lina Mruk (9B), Klara Winkler (9B), Emma Zheng (8B), Kelia Sipa (8B), Helene Berthold (8C), Lucia Kubsch (7D), Kari Gern (7F) und Amelia Gajewska (6D) dem nach. Gemeinsam mit Frau Wellisch fuhren sie mit den öffentlichen Verkehrsmitteln zum Carl-Orff-Gymnasium, an dem sie auf ihre ersten Gegnerinnen dieses Gymnasiums trafen. Das Kreisfinale war eröffnet! Um 11:30 Uhr begann der Einlass und schon beim Einspielen zeigte sich das starke Können der gegnerischen Volleyballerinnen. Kurz darauf startete das erste Spiel unserer Volleyballmannschaft, das mit einem Sieg unserer Gegnerinnen endete.

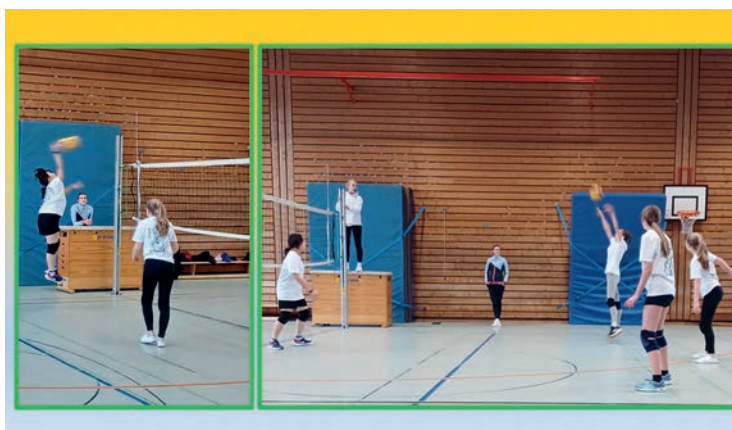


auch dieses Spiel für sich entscheiden, was den frühzeitigen Ausschied für unsere Schule bedeutete.

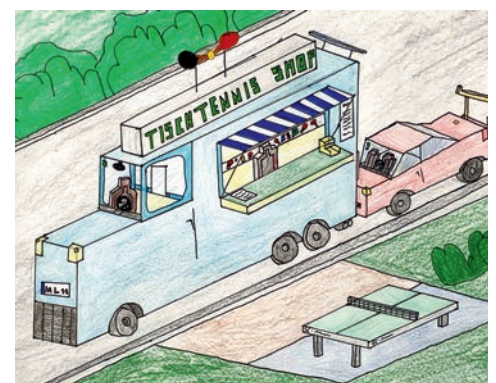
Dennoch hat diese Erfahrung unseren Mädels einen gewaltigen Motivationschub verpasst und sie verloren nicht die Motivation für das nächste Jahr. Mit gezielter Förderung, die sich durch einen Wahlkurs äußern kann, könnten sich die Schülerinnen verbessern und ein famoses Team werden, denn die 9.- und 10.-Klässlerinnen unserer Schule haben absolut das Potenzial dazu, bei den Turnieren nächstes Jahr Preise abzuräumen. Die Planung des Turniers und die Gegnersuche sind schon in Arbeit. Zum Beispiel steht die Fachschaft Sport bereits mit dem Wilhelm-Hausenstein-Gymnasium in Bogenhausen in Kontakt, welches sich schon zu einer Teilnahme bei einem Turnier zwischen Gymnasien des Münchner Ostens oder auch zu einem Freundschaftsturnier mit unserer Schule bereit erklärte. Zusagen der Gymnasien aus Ismaning, Garching und Aschheim stehen noch aus, aber wir würden uns freuen, gegen Teams dieser Schulen anzutreten.

Außerdem würden wir uns über Zuwachs im Team und regelmäßiges Training im nächsten Jahr freuen, kommt und macht mit, dann schaffen wir es nächstes Jahr! Denn dann haben wir ganz sicher eine Chance, das Turnier für uns zu entscheiden.

Hanna Jovisic, Klasse 9B



Die gegnerischen Vereinsspielerinnen machten das Spiel kurz, dennoch blieb Unterföhring standhaft und verschenkte keine Bälle. Nach der Niederlage spielten Haching und das Carl-Orff-Gymnasium gegeneinander; die letztgenannte Schule konnte



WETTBEWERBE UND SCHULMANNSCHAFTEN

Vor der Kür kommt die Pflicht – Die Turner des Gymnasiums Unterföhring beim Bezirksfinale in Unterhaching ...

Die Turner des Gymnasiums Unterföhring entschieden am 15.02.2023 in Unterhaching das Bezirksfinale des Rhein-Main-Donau-Schulcups für sich. Mit einer routinierten Leistung konnten sie sich gegen die überschaubare Konkurrenz (es war nur eine weitere Schule in ihrer Altersklasse antreten) durchsetzen – Die Pflicht war erfüllt. Für die jungen Athleten gilt es jetzt, diese in der Kür im Landesfinale am 14.03.2023 in Nördlingen zu veredeln. Toi Toi Toi!

... und beim Landesfinale in Nördlingen

Rund einen Monat später war es so weit: Unsere Turner traten zum Landesfinale in Nördlingen an. Aufgrund von verletzungs- und auch skilagerbedingten Ausfällen machte sich unsere Mannschaft mit nur vier und nicht mit fünf Turnern frühmorgens auf den Weg nach Bayerisch-Schwaben. Dies hatte zur Folge, dass unsere Turner ohne einen sogenannten „Streichwert“ auskommen mussten. Nach der Devise „Alles zählt!“ turnten

sich Tillman Werth (9B), Moritz Reichlmair (8B), Florian Carl (8B) und Timotheus Martin (7E) mit Bravour durch die Disziplinen Sprung, Barren, Reck und Boden. Am Ende belegten unsere Jungs einen hervorragenden zweiten Platz. Lediglich 0,2 Punkte trennten sie dabei vom ersten Platz und dem Einzug in den Rhein-Main-Donau-Schulcup. Wir sind sehr stolz auf euch und freuen uns auf weitere Wettbewerbe mit der Schulmannschaft Turnen!

**Georg Rothenfußer und
Franziska Wellisch, Sportlehrer**

Herzlichen Glückwunsch zum
1. Platz
im Bezirksfinale!



Vor den strengen Blicken der
Wettkampfrichter lieferte Moritz
Reichlmair (Klasse 8B) eine starke
Übungsreihe am Barren.



Die Turner des Gymnasiums Unterföhring mit ihrer Betreuerin Frau Werth auf dem zweiten Platz hinter den Turnern des Hans-Seidel-Gymnasiums in Hötzbach und vor der Turngruppe des Comenius-Gymnasiums in Deggendorf.

Herzlichen Glückwunsch zum
2. Platz im Landesfinale!



SCHULFAHRTEN

„Hier gibt es ja gar kein Netz...!!!“ – Tage der Orientierung–

Überlebenskampf in Steinerskirchen – Jugendliche überleben 3 Tage ohne Netzanbindung

Gleich nach den Weihnachtsferien wurde es ernst für die Schülerinnen und Schüler der 9. Klassen. Die erste Schulfahrt am Gymnasium Unterföhring stand an, nachdem Corona ihnen unter anderem bei der Fahrt ins Skilager einen Strich durch die Rechnung gemacht hatte. Entsprechend groß sollte eigentlich die Vorfriede sein, doch es ging ja „bloß“ von Mittwoch bis Freitag auf Reisen und außerdem standen die ‚Tage der Orientierung‘ an, die von den Jugendlichen nicht gerade herbeigefiebert wurden.

Doch kaum war man nach einer kurzen Busfahrt in der ‚Oase Steinerskirchen‘ (ein idyllisch, mitten im Nirgendwo zwischen Schrobenhausen und Ingolstadt gelegenes Seminarhaus) angekommen, sollte der gedämpften Vorfriede ein Schockmoment folgen, denn eine Erkenntnis verbreitete sich wie ein Lauffeuer unter den Jugendlichen... „Hier gibt es ja gar kein Netz...!!!“ Spätestens jetzt stellten die Teilnehmenden in den ‚Survival-Modus‘. Ablenkung und Teamwork waren die Schlagwörter der Stunde. Und diese galt es mit Leben zu füllen:

ABLENKUNG	TEAMWORK
Wichtige Themen besprechen	KLASSENGEMEINSCHAFT STÄRKEN
Spazieren gehen und Natur entdecken	Freundschaften intensivieren
Meditation und Ruhe finden	Nachtwanderung gemeinsam überleben
Karten spielen (Grüße gehen raus an die Wizard-Crew)	Tischtennis-Rundlauf meistern
usw.	USW.



...Schon am ersten Abend war aus dem scheinbaren Überlebenskampf angenehme Normalität geworden. So konnten die Jugendlichen die kleine Auszeit aus dem stressigen Schulalltag in vollem Maße genießen.

Georg Rothenfußer, Religionslehrer

Pistenspaß im Sonnenschein!



Im Januar, Februar und März 2023 fuhr das Gymnasium Unterföhring das erste Mal mit den 7. Klassen jeweils eine Woche ins Skilager. Am Montagmorgen um 7:15 Uhr standen die aufgeregten Schülerinnen und Schüler mit ihren Eltern am Parkplatz und fieberten dem Bus entgegen, der sie ins Kinderhotel Sailer nach Wenns im Pitztal bringen sollte. Nach einem reichhaltigen Mittagessen in der Unterkunft ging es dann ins Skigebiet Hochzeiger auf 2560 hm hinauf. Traumhafte Pistenbedingungen und Sonne pur warteten auf unsere schneebegeisterten Sportlerinnen und Sportler. Die Sportlehrkräfte und skibegeisterten Lehrkräfte vom UFG boten für jede Könnensstufe einen passenden dreieinhalbtägigen Skikurs an. Am Abend wurden Pistenregeln besprochen, Videoanalysen gemacht und die beliebte Zimmerolympiade durchgeführt. Wir freuen uns schon auf das nächste Jahr im Skigebiet Hochzeiger mit unseren zukünftigen 7. Klassen.

Die Sportfachschaft



SCHULLEBEN – ANKOMMEN UND WOHLFÜHLEN

Der Präventionstag der 8. Klassen: „Drogen?! – Nein, danke!“

Auch in diesem Jahr fand unter dem Motto „Drogen?! – Nein, danke!“ der diesjährige Präventionstag für alle 8. Klassen statt. Die Schülerinnen und Schüler setzten sich in einer lockeren Gesprächsatmosphäre in einem ersten Schritt allgemein über Sucht und deren Entstehung auseinander. In einem weiteren erarbeiteten sie in Kleingruppen anhand verschiedener Aufgabenstellungen wichtige Informationen zu den Drogen Alkohol, Nikotin und Medikamente. Die Ergebnisse wurden von den Kollegen und Kolleginnen der Biologie in den Folgestunden ausgewertet.

Als Ergänzung zu diesem wichtigen Thema fand zudem ein Elternabend statt, der von Michael Riehlein, Kriminalhauptkom-

missar vom Kriminalfachdezernat 10, durchgeführt wurde. Er unterrichtete die Eltern darüber, welche Drogen vorrangig in München vertreten sind, klärte darüber auf, wie Prävention daheim funktionieren kann und wies in diesem Zusammenhang vor allem auf die Vorbildrolle der Eltern hin. Außerdem gab er den Anwesenden Tipps, wie Jugendliche vor Gefahrensituationen bewahrt werden können. Der Vortrag war sehr informativ und rundete den Präventionstag gelungen ab.

Stefanie Wenzel,
Pädagogische Betreuung der Mittelstufe

„German Dreams“

Am 31.3. fand am UFG die Bildungsinitiative „German Dreams“ statt, an dem alle achten Klassen teilnahmen. Hierbei handelte es sich um einen Gesprächsaustausch mit Vertreterinnen dieser Initiative, die sich dafür einsetzt, dass auch die jüngere Generation mit gesellschaftlichen und politischen Themen in Berührung kommt. Die Schülerinnen und Schüler teilten ihre Meinungen über Selbstwerte und deren Bedeutung, wobei besonders „Akzeptanz“ im Vordergrund stand. Was bedeutet Akzeptanz? Warum ist es wichtig, andere Menschen zu akzeptieren, wie sie sind? Wie steht es um Akzeptanz in Deutschland und wie kann man diese steigern?

Die Schüler lieferten viele verschiedene Ansichten und spannende Diskussionspunkte. Außerdem beschäftigten sie sich mit aktuellen Themen wie dem Klimawandel oder dem Vorgehen in Sozialen Medien, bei denen sie ihre Meinung in einer angenehmen und tiefgründigen Gesprächsatmosphäre offen kundtun konnten.



Karolin Holzäpfel, 8c

Kino macht Schule

Dieses Jahr kamen wieder einige Schülerinnen und Schüler des Gymnasiums Unterföhring in den Genuss, im Rahmen der 16. SchulKinoWoche einen Film in einem Münchner Kino im Klassenverband zu besuchen. Dies wird vom Bayerischen Ministerium für Unterricht und Kultus ermöglicht, sodass die Kinder und Jugendlichen im Sinne der Filmbildung lernen, bewegte Bilder zu „lesen“, entschlüsseln und einschätzen zu können.

Neben dieser grundlegenden Filmkompetenz wird dabei auch das Bewusstsein für das Kino als Ort der kulturellen Bildung gestärkt. Darüber hinaus macht es natürlich auch Spaß, einen Vormittag im Kino zu verbringen, was den Gemeinschaftssinn stärkt.

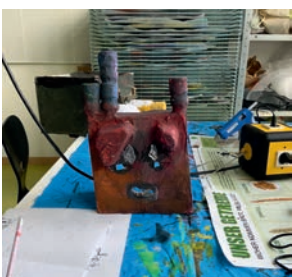
Eva Knoll, Deutschlehrerin

Krampusse beim Weihnachtskonzert

Inspiziert von alpenländischen Winterbräuchen bauten die Schülerinnen und Schüler der 5a und 5e im Kunstunterricht Krampusmasken. Diese kamen beim Weihnachtskonzert 2022 zum Einsatz. Die Drumkids unter Leitung von Frau Tomys begeisterten mit ihren Rhythmen in Begleitung der tanzenden Krampusse das

Publikum. Der „Krampustanz“ wurde dafür im Sportunterricht bei Frau Wellisch entwickelt.

Melina. Hennicker-Utzt, Kunstlehrerin



SCHULLEBEN – ANKOMMEN UND WOHLFÜHLEN

Lesen im Advent



Die Adventszeit am Gymnasium Unterföhring stand ganz im Zeichen des Lesens beziehungsweise des Vorlesens.

Jeden Mittwoch waren die Schülerinnen und Schüler in der Pause dazu eingeladen, die „staade Zeit“ zu genießen und zu lauschen. An jeweils unterschiedlichen Orten, wie dem verschneiten Innenhof oder der gemütlichen Bibliothek, wurden bairische Adventsgeschichten, knifflige Weihnachtskrimis, englische oder auch spanische Weihnachtsgeschichten vorgetragen.

Martina Blaha-Fröhler, Deutschlehrerin

Licht ins Dunkel bringen – Adventsgottesdienst



„Wenn ich jemanden unterstütze und beistehe...
bringe ich Licht ins Dunkel“

Sätze wie dieser standen im Zentrum des Adventsgottesdienstes des UFG, welcher die Kinder und Jugendlichen in die geruhsamen Weihnachtsferien verabschieden sollte. Licht ins Dunkel brachte auch wie immer die tolle musikalische Umrahmung des Gottesdienstes durch die Fachschaft Musik und die geistliche Begleitung durch Herrn Pfarrer Carsten Klingenberg und Pastoralreferent Ulrich Hofmann. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön! Spätestens als dann die Lichter gedämmt wurden und die ersten Takte von ‚Stille Nacht‘ ertönten, war die weihnachtliche Stimmung allgegenwärtig und alle waren bereit für die Heilige Nacht.

Georg Rothenfuß, Religionslehrer

Exkursion der 9. Jahrgangsstufe zur KZ-Gedenkstätte Dachau am 01.02.2023

Im Rahmen des Geschichtsunterrichts setzen sich die Schülerinnen und Schüler der 9. Jahrgangsstufe mit Ideologie, Ausformung und vor allem den Folgen des nationalsozialistischen Terrorregimes und dessen menschenverachtenden Charakter auseinander. Der zeitgeschichtliche Unterricht und damit die Befassung mit der Erinnerungskultur haben einen hohen Stellenwert. Daher fand am 1. Februar die Exkursion aller Schülerinnen und Schüler der neunten Jahrgangsstufe in die KZ-Gedenkstätte Dachau statt. In der nachfolgenden Geschichtsstunde hatten die Jugendlichen die Möglichkeiten, ihre Gedanken und Gefühle zu äußern, sowie den Besuch zu reflektieren.

Dabei entstand folgender Tagebucheintrag (von Hanna Jovisic und Lina Mruk, beide Klasse 9b):

Liebes Tagebuch,
gestern haben wir zusammen mit unserer Klasse die KZ-Gedenkstätte in Dachau besucht. Auf der Hinfahrt konnten wir alle das Bevorstehende noch nicht realisieren, weswegen die Stimmung anfangs noch gut war.

Als wir durch das Eingangstor mit der Aufschrift „Arbeit macht frei“, wovon wir sonst immer nur Bilder gesehen haben, gingen, waren sogar die sonst so Lauten leise. Kurz darauf begann die Führung. Uns wurde erzählt von den unmenschlichen Umständen, die dort herrschten und davon, dass Dachau als „Vorbild“ für andere Arbeits- und Vernichtungslager galt. Beim Besichtigen des Krematoriums und der Gaskammer, die als Brausebad, also als Dusche, getarnt war, war die Stimmung am Tiefpunkt. Man konnte gar nicht anders, als sich den Prozess der Ermordung bildlich vorzustellen. Wir standen da, wo vor nicht mal so langer Zeit

SCHULLEBEN – ANKOMMEN UND WOHLFÜHLEN

Menschen kaltblütig und unter Leid getötet wurden. Die restliche Zeit verbrachten wir auf der Hauptstraße des Lagers, dem Appellplatz und im Museum. Obwohl es sehr kalt und windig war, hat man sich nicht getraut, sich zu beschweren, da das nicht mal annähernd an das Leid der Gefangenen herankam.

Es ist wichtig, diesen Ort gesehen zu haben, um zu verstehen, was genau dort geschehen ist.

Auch wurde die Möglichkeit genutzt, die Gedanken in ein Gedicht zu fassen (von Zara Kovacevic und Charlotte Schnieder, beide 9c):

Ein Kieselstein
ganz lang allein
auf seinem Weg
voller Schmerz und Leid.

Hat alles gesehen,
wie sie gehen,
wie sie sterben
ohne einen Erben.

Die Folterung nie vergessen,
genauso wie das wenige Essen.
Nun denken wir an das schreckliche Leid
und hoffen, dass es nie mehr schreit.

Fachschaft Geschichte

Autorenlesung am UFG

Habt ihr schon einmal mit dem Gedanken gespielt, ein Buch zu schreiben? Die Jungautorin Janina Sattler, die am unsinnigen Donnerstag das UFG besuchte, hatte als Schülerin einen genau solchen Gedanken und setzte diesen in die Tat um. Sie schrieb mit 15 Jahren ihren ersten Roman, zu welchem ihr übrigens während des Unterrichts die Idee kam. Nun, circa 15 Jahre und einige Überarbeitungen später, veröffentlichte sie ihren Debütroman „Guina – Die Bestimmung“ und las den Schülerinnen und Schülern der 7. Klasse daraus vor. Mit „Guina“ wurden die Schülerinnen und Schüler auf eine Reise in eine Urban Fantasy-Welt der Wandler, welche übernatürliche Mischwesen zwischen Tier und Mensch darstellen, mitgenommen. An teils bekannten Münchner Plätzen werden Themen wie Freundschaft oder aber auch politische Umbrüche in den Fokus gestellt. Darüber hinaus gab Frau Sattler noch tiefere Einblicke in die Autorenarbeit. Sie erklärte, was neben der Idee zu einer Geschichte und dem Schreiben zur Arbeit eines Schriftstellers dazugehört und welche Stationen ein Buch durchläuft, bis es schließlich in der Buchhandlung oder im eBook-Store zu erwerben ist. Vielen Dank an dieser Stelle an die Gemeinde Unterföhring und Frau Eichmüller, Bibliothekarin unserer Schulbibliothek, die die Lesung möglich gemacht haben.



Franziska Wellisch, Deutschlehrerin

Autorenlesung am Gymnasium Unterföhring

Ein Greif, der aufgerichtet auf einem verschneiten Dach, mit weit ausgebreiteten Schwingen steht und spricht ...

In diese fantastische Welt von Mistle End tauchten die Schülerinnen und Schüler der 6. Jahrgangsstufe des Gymnasiums Unterföhring bei der Autorenlesung von Benedict Mirow ein und erfuhren mehr über Cedrik, der mit seinem Vater nach Schottland zieht und noch nichts von seinen schlummernden Kräften erahnt. Benedict Mirow verstand es gekonnt, die magische Welt um Greifenprüfungen, Gestaltwandler, Hexen, Trolle und Druiden in die Aula des UFG zu transportieren und die Schulfamilie in die Welt der Magie zu entführen.



Martina Blaha-Fröhler, Deutschlehrerin

SCHULLEBEN – ANKOMMEN UND WOHLFÜHLEN

Das Modul Chemie und Biologie mit Frau Brandt – ein Riesenspaß!

Unter anderem wird ein „Eierwettbewerb“ geboten, bei dem Eier, abgesichert durch Luftballons, Seil, Servietten oder Ähnliches, aus dem Fenster geworfen werden! Viele verschiedene Ideen kommen auf: Fallschirme, Polster aus Luftballons und Vieles mehr. Zuerst wurden die Konstruktionen aus dem Erdgeschossfenster fallen gelassen, als nächstes aus dem 1. Stock, dann aus dem 2. Stock. Die Eier, die es schafften, aus dem 2. Stock des Gymnasiums zu fallen und dabei ganz zu bleiben, wurden dann von der Sternwarte aus auf den Pausenhof geworfen. Drei Stück

sind unversehrt unten angekommen!

Ebenfalls steht die Herstellung von Schleim auf dem Programm. Aus Natron, PVA-Kleber, Lebensmittelfarbe und Boraxlösung konnten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer Schleim unterschiedlicher Konsistenz herstellen – und das in mehreren Farben! Und das Beste ist: Das war nur ein kleiner Teil aller wunderbaren Experimente, die wir hier durchführen.

Michl Westermann, Klasse 7e



Ein verpacktes Ei wird aus dem Fenster geworfen – ob es den Fall überlebt?



Daniel, Arwin und Marco untersuchen Inhaltsstoffe von Lebensmitteln.

Berufliche Orientierung in der 9. Jahrgangsstufe

Welcher Beruf könnte für mich der richtige sein? Was interessiert mich? Wo liegen meine Stärken? Diese und viele weitere Fragen stellen sich unsere Schülerinnen und Schüler sowie ihre Eltern auf dem Weg von der Schule in den Beruf. Da diese Fragen nicht leicht zu beantworten sind und einen bewussten Entscheidungsprozess beinhalten, wollen wir unsere Schülerinnen und Schüler während ihrer Schullaufbahn dabei unterstützen. Ein wichtiger Baustein dabei sind die Seminare zur beruflichen Orientierung in der 9. Jahrgangsstufe.

Im Rahmen der beruflichen Orientierung steht aber nicht nur die eigentliche Berufswahl, sondern auch die Beschäftigung mit den eigenen Stärken und Schwächen sowie mit den individuellen Wünschen und Vorstellungen für die Zukunft im Lehrplan.

Schließlich stellen die so gewonnenen Überlegungen und Erkenntnisse den Grundstein für die spätere Berufswahl dar. Darüber hinaus lernen die Schülerinnen und Schüler eine Vielzahl akademischer und beruflicher Laufbahnen kennen. Abgerundet wird das Seminar zur beruflichen Orientierung durch das obligatorische einwöchige Betriebspraktikum.

Da die Berufsfindung ein sehr individueller Prozess ist und wir unsere Schülerinnen und Schüler fortlaufend zu mehr Eigenverantwortlichkeit ermutigen wollen, arbeiten sie häufig selbstständig. Ein Beispiel dafür ist die Auswahl und Bewerbung für die Praktikumsstelle. Die dafür erforderlichen Grundlagen werden im Deutschunterricht und in den Seminaren zur beruflichen Orientierung gelegt. Dort beschäftigen sich die Schülerinnen und

Schüler ausführlich mit dem Thema Bewerbung und allen Feinheiten des Bewerbungsprozesses. Die eigentliche Auswahl eines geeigneten Berufsfeldes und die Recherche nach einem sowie die Bewerbung für einen Praktikumsplatz erledigen die Schülerinnen und Schüler dann selbständig bzw. mit Unterstützung durch die Eltern. Hierbei ist die Schule nur noch im Hintergrund unterstützend tätig. Beispielsweise sehen wir uns die Bewerbungen vor dem Versenden an und geben gegebenenfalls Verbesserungsvorschläge.

Zwei Monate vor Beginn des Praktikums haben bereits die meisten unserer Schülerinnen und Schüler der 9. Jahrgangsstufe ihren Wunschpraktikumsplatz gefunden und bestätigt bekommen. Die Bandbreite der gewählten Berufsfelder ist dabei erfreulicherweise sehr groß.

Ein erster Einblick in die Berufswelt funktioniert selbstverständlich nicht ohne externe Partner. Am UFG arbeiten wir unter anderem mit der Handwerkskammer, der Industrie- und Handelskammer (IHK) und der Allianz zusammen. Durch diese Kooperationen bekommen die Schülerinnen und Schüler erste Eindrücke von den verschiedenen Berufsfeldern.

Damit sie auch zukünftig von den im Rahmen der beruflichen Orientierung gesammelten Erfahrungen und Erkenntnissen profitieren können, legen die Schülerinnen und Schüler ein Portfolio an.

Lisa Jüngling, Wirtschaftslehrerin

SPANNENDES AUS DEM UNTERRICHT

Odysseus und die 6b



Die alten Griechen haben viele unglaubliche Dinge erfunden, die wir heute noch nutzen, zum Beispiel das Theater oder einen Vorläufer der Kamera. Aber am faszinierendsten sind all die Mythen mit den vielen Göttern und Helden! Die wohl bekannteste Heldensage ist die „Odyssee“ von dem blinden Dichter Homer.

Genau diese hat sich die Klasse 6b im Deutschunterricht von Frau Wenzel genauer angesehen: Über zwei Wochen hatten die Schülerinnen und Schüler viel Spaß dabei, sich eine eigene Art der Darstellung der Abenteuer von Odysseus auszudenken und diese dann zu verwirklichen. Dazu standen auch die Schul-iPads bereit. Und das Ergebnis war wirklich sehr kreativ: Von Podcast und Schauspiel bis Stop-Motion Film und Comic war alles dabei! Das war ein tolles Erlebnis und ein Beispiel dafür, wie spannend und lustig Sagen im Deutschunterricht sein können!

Hannah Roth, 6b

„Bitte einsteigen“ – „Der Weltenexpress“ hat am Bahnhof des UFG Halt gemacht und die Klasse 5A ist zugestiegen

Im Rahmen des Deutschunterrichts hat sich die Klasse 5A drei Wochen lang mit der Lektüre „Der Weltenexpress“ von Anca Sturm beschäftigt. Dabei sind die Schülerinnen und Schüler in die teils fantastische Welt rund um die Protagonistin Flinn Nachtigall eingetaucht und haben auf 370 Seiten ihre Reise im Weltenexpress begleitet. Begleitend zur Lektüre hat sich die Klasse vor allem kreativ und produktiv mit dem Buch sowie seinem Inhalt auseinandergesetzt. Neben Tagebucheinträgen, Figurenskizzen oder möglichen Interviews mit der Autorin sind auch Comics und Buchcover entstanden.

Kristin Buser, Deutschlehrerin



Buchcover und Comic von Kimberly Kurby, 5A



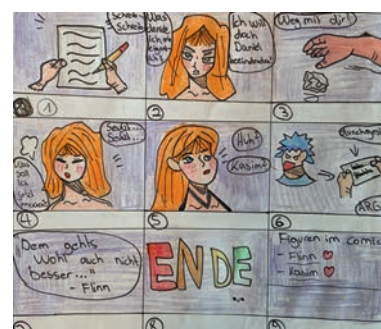
Buchcover von Filip Siembida, 5A



Buchcover von Santiago van Beek Barahona, 5A



Buchcover von Caelan Hong Geuting, 5A



Comic und Buchcover von Giuliana Pfennig, 5A



SPANNENDES AUS DEM UNTERRICHT

Antisemitismus. Nein Danke!



Scan me - zum Video

Antisemitismus ist in den letzten Jahren immer stärker sichtbar geworden: auf Demonstrationen, im Netz oder auf Schulhöfen. Diesem Problem gilt es daher auch, in den Schulen zu begegnen. Aus diesem Grund nahm die Klasse 7A im Rahmen des Deutschunterrichts an einem Kreativwettbewerb im Rahmen des Projekts „Antisemitismus. Nein Danke!“ teil. In Kleingruppen machten sich die Klasse Gedanken gemacht, wie man in einem digitalen Beitrag der Problematik Antisemitismus begegnen und mit dessen Bekämpfung kreativ umgehen kann. Daraus ist ein Video entstanden, das verschiedene antisemitische Vorfälle zeigt. Anhand dieser erläutern die Schülerinnen und Schüler den Begriff Antisemitismus, klären über Vorurteile sowie Beschimpfungen auf und informieren über das jüdische Leben. Das Video endet mit einem gemeinsamen Appell und Tipps, wie man gegen Antisemitismus vorgehen kann.

Mit Spannung erwartet die Klasse die Ergebnisverkündung durch das Wertebündnis Bayern und den Bayerischen Landtag, die für Juli geplant ist.

Kristin Buser, Deutschlehrerin



Ausschnitt aus dem Video

Karambolage am UFG

Am 21. November 2022 besuchte Jeanette Konrad, die Chefredakteurin der deutsch-französischen ARTE-Sendung Karambolage, virtuell die achten Klassen. Zu Beginn berichtete sie den Schülerinnen und Schülern aus dem Redaktionsalltag und ging auf die Entstehung der Sendung ein. Von uns wollte sie gerne wissen, auf welchen Kanälen wir die Sendung sehen würden. Wie sich herausstellte, sieht sich kaum jemand der Befragten die Sendung sonntagabends um 18.25 Uhr im Fernsehen an. Die Schülerinnen und Schüler gaben an, vielmehr gezielt Clips auf Youtube zu suchen. Sich Beiträge über Facebook anzusehen sei out, dafür ist die Sendung aber seit Kurzem auf Tiktok vertreten. Nachdem wir uns zwei Sendungen gemeinsam angesehen hatten, durften die Schülerinnen und Schüler der 8. Jahrgangsstufe ihre Fragen loswerden. So erfuhren wir beispielsweise, dass Jeanette in München Literaturwissenschaft studierte und auf ihrem Weg mit Wunschziel Paris eine Redakteursstelle bei Karambolage erhielt. Woher die zahlreichen kreativen Ideen für die Sendung kämen, wurde Chefredakteurin gefragt. Als Deutsche in Paris sei sie tag-

täglich mit den französischen Eigenheiten konfrontiert und tatsächlich würden sich viele Ideen aus dem Alltagsleben der zwölf Redakteurinnen und Redakteure aus Deutschland und Frankreich ergeben. Doch auch Zuschauerinnen und Zuschauer schicken regelmäßig Ideen ein, wie Jeanette Konrad erklärt. Ihr dürft das auch sehr gerne tun, liebe Schülerinnen und Schüler!

Eine Frage an euch: Wie lange dauert eigentlich die Erstellung einer zwölfminütigen Sendung? Wir lagen komplett daneben! Nicht zwei Tage, nicht zwei Wochen, sondern eher zwei bis drei Monate. Folglich gilt es, ordentlich im Voraus zu produzieren. Zum Abschluss führten einige unserer Schülerinnen und Schüler ihren selbst ausgedachten Karambolage-Clip zum Thema "rendez-vous" vor. Die Chefredakteurin klatschte Beifall, denn eine Schüler-Vorführung hatte sie bisher noch nie bekommen. Bravo, les élèves!

Stephanier Eckert, Französischlehrerin

Mein erster Schultag in Paris

Unsere Schülerin Emely aus der 9a verbringt im Rahmen des Brigitte-Sauzay-Programms vom Deutsch-Französischen Jugendwerk gerade drei Monate an einem Lycée in Paris. Im folgenden Artikel beschreibt sie uns ihren ersten Schultag:

Bevor ich in die Schule gehen konnte, musste ich warten, bis das Tor der Schule geöffnet wurde. In Frankreich werden Schulen von einem Zaun umgeben. Jede Schulstunde geht genau eine Stunde, was mich überrascht hat, da ich nur 45 Minu-

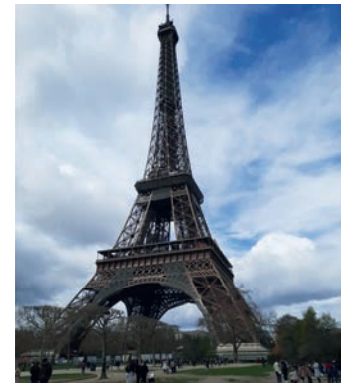
ten pro Unterrichtsstunde gewohnt war. Außerdem gibt es insgesamt drei Pausen, eine davon ist die Mittagspause, die anderen beiden Pausen dauern jeweils zwanzig Minuten. Obwohl die Schule bis 17 Uhr geht, hat sich der Unterricht nicht so

SPANNENDES AUS DEM UNTERRICHT

lang angefühl, da nicht allzu viel in einer Stunde durchgenommen wurde. Ich wurde sehr gut in die Unterrichtsstunden integriert und wurde auch sehr nett von den Mitschülerinnen und Mitschülern empfangen. Allgemein finde ich das Lycée sehr schön und auch gut gestaltet, vor allem finde ich es toll, dass es mehrere Räume gibt, die den Schülerinnen und Schülern in den Pausen sowie kurze Zeit nach dem Unterricht frei zur Verfügung stehen, in

denen sie lernen können. Außerdem ist mir aufgefallen, dass an den Wänden der Schule die drei bekannten Worte „Liberté, égalité und fraternité“ also „Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit“ stehen. Wir sind gespannt, wie es bei Emely weitergeht und wünschen ihr bis dahin eine gute Zeit in Paris.

Emely Aydin, Klasse 9a
Stephanie Eckert, Französischlehrerin



Sightseeing in Paris

Spiel, Spaß und Lernen im Ethikunterricht

Die Klassen 5a und 5b setzen sich im Lernbereich „Spielen und Regeln“ intensiv mit der Bedeutung von Fairness und der Notwendigkeit von Regeln auseinander. Hierzu entwarfen sie selbstständig in Kleingruppen eigene Spiele und bewiesen dabei mit Feuereifer ihre Kreativität bei der Gestaltung der Spielmaterialien, sodass verschiedenste Rate- und Abenteuerspiele entstanden. Von Monopoly 2.0 über ein verrücktes Quiz mit originellen Fragen bis hin zu Abenteuerreisen durch Fantasiewelten:

Die Ideen der Schüler und Schülerinnen waren grenzenlos. Aber nicht nur organisatorisches und gestalterisches Geschick bewiesen die Fünftklässler, sie zeigten auch Reflexionsfähigkeit. So testeten sie ihre selbst erfundenen Spiele mehrmals und passeten Regeln an oder verfeinerten sie, bis Spielspaß für Groß und Klein entstand. Mit viel Spielfreude probierten sie schließlich ihre eigenen Spiele und die ihrer Klassenkameraden aus und waren sich einige: Spaß haben sie alle gemacht.



Ein selbstgestaltetes Brettspiel.



Sara, Mira und Mijana beim Erproben ihres Brettspiels.

Zum Abschluss des Projekts wurden die Fünftklässler schließlich sogar vom Spieleentwickler zum Marketingexperten, indem sie selbst Werbeplakate mit eingängigen Slogans und selbst gemalten Bildern für ihre Spiele gestalteten.

Lara Schanzenbacher, Ethiklehrerin

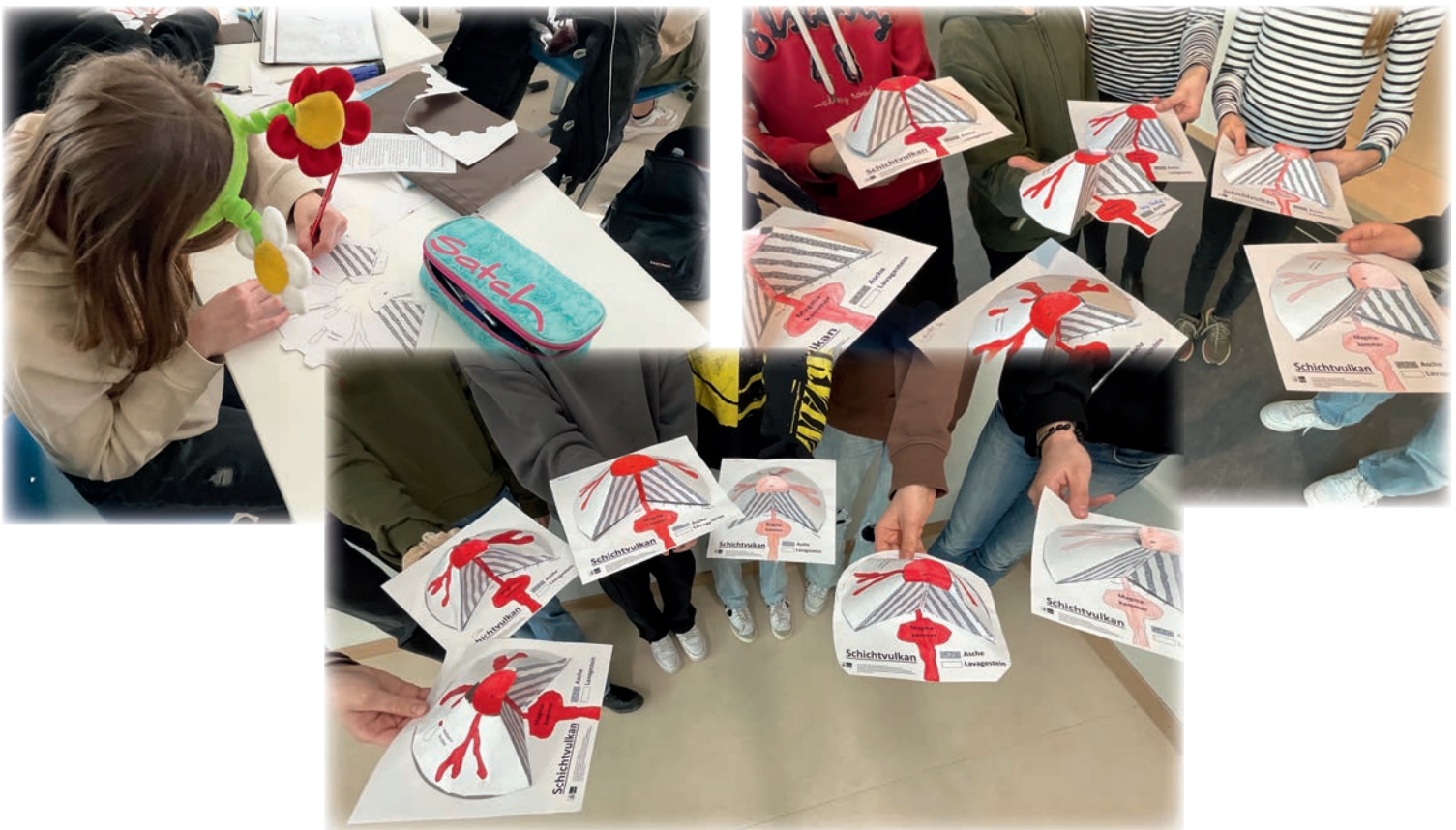
SPANNENDES AUS DEM UNTERRICHT

Feuerwerk aus der Tiefe

Vulkane faszinieren, sind aber auch gefährlich für uns Menschen. Bei ihrem explosionsartigen Ausbruch (Eruption) schleudern sie Asche, Lapilli und Lavabomben aus dem Vulkankrater. In der 7. Jahrgangsstufe beschäftigen sich die Schülerinnen und Schüler im Fach Geographie mit unserem Kontinent Europa und analysieren diesen unter geographischen Gesichtspunkten. Hierbei werden auch naturgeographische Beschaffenheiten genauer betrachtet. Wie und wo genau kommt es zum Vulkanismus? Warum siedeln Menschen in der Nähe eines Vulkans?

Welche unterschiedlichen Formen des Vulkanismus gibt es? Bei Vulkantypen wird zwischen Schild- und Schichtvulkan unterschieden. Schichtvulkane kennzeichnen sich durch ihre Kegelform, welche aus Asche- und Lavaschichten entstanden ist. Um sich dies besser vorstellen zu können, erstellten die Klasse 7c und 7e ein Modell des Schichtvulkans.

Sebastian Schicho, Geographielehrer



Synchronturnen und Akrobatik: Als Agent auf einer „(un)möglichen Mission“

Lang, lang, kurz, kurz (_ _ . .) : Das Morsezeichen von „M. I.“: Mission Impossible. Jeder kennt die eindringliche und gleichzeitig so einfach aufgebaute Titelmusik der Filmreihe „Mission Impossible“, in der Tom Cruise in Höchstform aufläuft und spektakuläre und äußerst waghalsige Stunts zeigt.

Ganz so waghalsig wie im Blockbuster waren die Stunts in der Turnhalle zwar nicht, doch in einer lang angelegten Turneinheit schlüpfen die Schülerinnen und Schüler der Klassen 5C und 5E in die Rollen von Agenten und Bösewichten und überlegten sich zur

Filmmusik von Mission Impossible in Gruppen eine Choreographie, in welche sie turnerische und akrobatische Elemente einbauten. Handstand, Rad, Rolle vor- und rückwärts, Partnerakrobatik und Menschenpyramiden: Impossible? Nicht für die Schülerinnen und Schüler der Klassen 5C und 5E. Seid ihr neugierig geworden? Die ein oder andere Gruppenkür findet ihr zum Ansehen auf Mebis im Sportkurs.

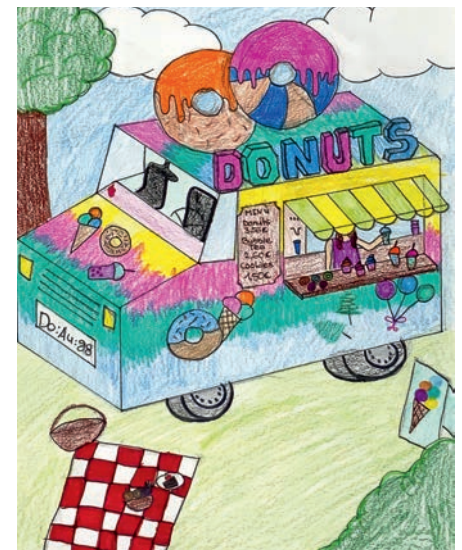
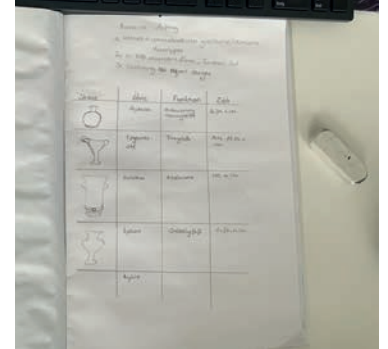
Franziska Wellisch, Sportlehrerin

SPANNENDES AUS DEM UNTERRICHT

Neonantike Keramik im Kunstunterricht

Die Schülerinnen und Schüler der 6a und 6d recherchierten eigenständig unterschiedliche antike Vasentypen. Anschließend entwickelten sie eigene Designs und setzten sie mit großer Begeisterung und Hingabe in Ton um.

Melina Hennicker-Utz, Kunstlehrerin



DIGITALE SCHULE DER ZUKUNFT

Das UFG ist „Digitale Schule der Zukunft“



Am 30.03.2023 war für viele Schülerinnen und Schüler der 9. Jahrgangsstufe ein besonderer Tag: sie hielten ihr neues iPad in den Händen. Seit dem Schuljahr 22/23 ist das Gymnasium Unterföhring Pilotschule für „Digitale Schule der Zukunft.“ Dies bedeutet, dass alle Schülerinnen und Schüler der 10. Jahrgangsstufe mit einem digitalen Endgerät ausgestattet sind und im Unterricht die Vorteile der Digitalisierung ausschöpfen können. Im 2. Halbjahr der 9. Jahrgangsstufe erlernen die Schülerinnen und Schüler bereits den Umgang mit diesem Gerät. Wir möchten dadurch unsere Schülerinnen und Schüler auf ihrem Weg in die digitale Arbeitswelt bestmöglich mit dem nötigen Wissen und entsprechenden Fähigkeiten ausstatten. Zwei Drittel der Eltern sind nach

einer Studie des Digitalverbands Bitkom überzeugt, dass digitale Kompetenzen Schülerinnen und Schüler fit für die Arbeitswelt machen und auch, dass der Einsatz digitaler Technologien und Medien in allen Schulen Standard werden soll. Wir möchten uns diesen digitalen Ansprüchen anpassen und deshalb sind digitale Endgeräte für Schüler, digitale Unterrichtsinhalte und digitale Kompetenz auch der Lehrkräfte für uns wichtig. Das Gymnasium Unterföhring hat sich auf den Weg gemacht und schafft die Rahmenbedingungen, damit Kinder und Jugendliche diese Technologien frühzeitig lernen.

Betina Mäusel, Schulleiterin

SMV

Faschingstreiben der SMV

Hoch her ging es bei der Faschingsaktion der SMV. Am gelumperten Donnerstag kamen viele Schülerinnen und Schüler in allerlei Verkleidungen in die Schule und genossen das Faschingstreiben in der Aula bei leckeren Krapfen, Musik und kreativen Tanzeinlagen.

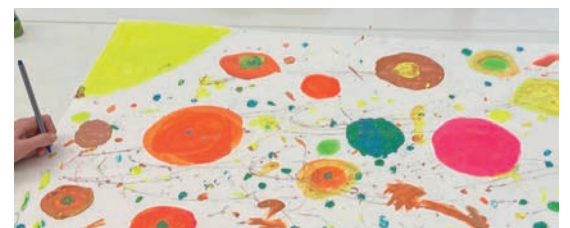
Benedikt Betscher, Verbindungslehrer



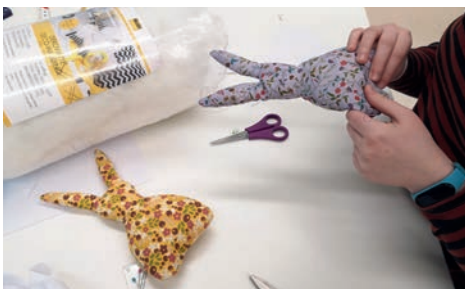
OFFENE GANZTAGSCHULE

Einblicke in die Module und den Offenen Ganzttag

Hier seht ihr wieder einen kleinen Ausschnitt wunderbarer Kunstwerke, die im ersten Halbjahr in unseren kreativen Modulen Nähen, Art&Nature, Holzbildhauerei, Watercolor Illustration und 3D Druck entstanden sind:



Und auch im offenen Ganzttag wurde nach der Erledigung der Hausaufgaben ganz fleißig gemalt, gedruckt, genäht, getöpft, Fußball und Tischtennis gespielt, getanzt, an der frischen (meist noch sehr kalten) Luft ausgetobt, gelesen, Gesellschaftsspiele gespielt, gerätselt und ganz viel Spaß gehabt:



Unser Team freut sich schon darauf, nun auch die wärmeren Monate des Jahres gemeinsam mit euch im Ganzttag verbringen und gestalten zu können.

Diana Will, Leitung Ganzttag

BRÜCKENKLASSE

Die Brückenklasse

Aufgrund des Krieges, den Russland gegen die Ukraine führt, herrscht in Europa eine Flüchtlingskrise. Tausende von Frauen, Müttern und Kindern sind in München angekommen und werden von der Stadt München und dem Land Bayern mit Wohnräumen, Krankenversicherungen, medizinischer Versorgung und finanzieller Unterstützung versorgt. Was jedoch fehlt, ist die psychologische Betreuung der traumatisierten Kinder, die Hilfe bei der Anpassung an die neuen Lebensumstände sowie die Unterstützung bei der Integration in die Gesellschaft und den Schulalltag brauchen.

13 Schülerinnen und Schüler wurden am Gymnasium Unterföhring in den Jahrgangsstufen 5 bis 9 herzlich aufgenommen. Zwei dieser Schüler verfügen über gute deutsche Sprachkenntnisse, sodass sie dem Regelunterricht am Gymnasium bereits jetzt folgen und aktiv daran teilnehmen.

Damit ukrainische Kinder dem Regelunterricht einer weiterführenden Schulart folgen können, wurde ein passgenaues Angebot der Integration eingerichtet, die sogenannte „Brückenklasse“. Ziel ist es, dass die Gastschüler schnell die deutsche Sprache erlernen und sich im bayerischen Schulsystem orientieren können. Aus diesem Grund erhalten sie in der Woche zehn Stunden Pflichtunterricht Deutsch als Zweitsprache und vertiefen ihre Deutschkenntnisse in weiteren unterschiedlichen Angeboten. Neben Deutsch stehen Mathematik und Englisch verpflichtend auf dem Stundenplan.

Ich bin selbst Lehrerin für Deutsch, Englisch und Mathe in einer solchen Brückenklasse und ich nehme an, dass es für die Kinder nicht einfach ist, ob-

wohl meine Muttersprache Ukrainisch, wodurch ich ihnen die Inhalte auch in ihrer Muttersprache erklären kann. Die Methodik in der Brückenklasse zielt nicht nur auf eine schnelle Integration ab, sondern beinhaltet auch:

- Kindern ein Gefühl der Sicherheit zu vermitteln,
- ein normales Umfeld zu schaffen, in dem sich die Kinder entspannen können,
- Stress abzubauen,
- Vertrauen aufzubauen,
- zum Austausch von Emotionen zu ermutigen,
- Kinder in die Lage zu versetzen, ihre traumatischen Erfahrungen zu äußern oder darzustellen,
- emotionale Barriere in der Kommunikation abzubauen,
- Kreativität und Fantasie zu entwickeln.

Dabei darf nicht vergessen werden, dass viele der Kinder noch keine acht Monate Deutsch lernen. Einige sind wenige Wochen nach dem Krieg hier angekommen, andere sind erst vor einem Monat nach Unterföhring umgezogen. Ebenso ist zu berücksichtigen, dass nicht alle Schülerinnen und Schüler für immer in Deutschland bleiben möchten. Stattdessen warten viele eigentlich nur darauf, dass der Krieg endet und sie in die Ukraine zurückkehren können. Außerdem folgen sie dem Online-Unterricht ihrer Heimatschulen manchmal fühlen sie sich komplett überfordert. Mir gefällt ein Satz einer sehr klugen und fleißigen ukrainischen Schülerin, als die Klasse die Prüfung des Sprachniveaus A1 absolvierte. Sie ist 14 Jahre alt und kommt aus Lugansk. „Man erwartet von uns, dass wir innerhalb von drei Monaten fließend Deutsch sprechen und uns schnell in die deutsche Gesellschaft integrieren müssen,

aber wie kann ich es schaffen, wenn ich eine Mischung von fünf Sprachen in meinem Kopf habe: Ukrainisch, Russisch, Englisch, Französisch und jetzt auch noch Deutsch?“
Meiner Meinung nach hängen gute Ergebnisse von individueller Begabung und Motivation ab. Doch die meisten Schüler bemühen sich um kreative Lösungen während des Unterrichts. Ich bemühe mich darum, viele Unterrichtsthemen im Klassenzimmer erlebbar zu machen. Beispielsweise sind wir, als wir das Thema „Das Essen“ gelernt haben, ins Café gegangen und die Kinder haben sich auf Deutsch unter Zuhilfenahme des Konjunktiv II etwas bestellt. „Entschuldigung, ich hätte gern... ich würde... könnten Sie mir bitte das Besteck bringen?“

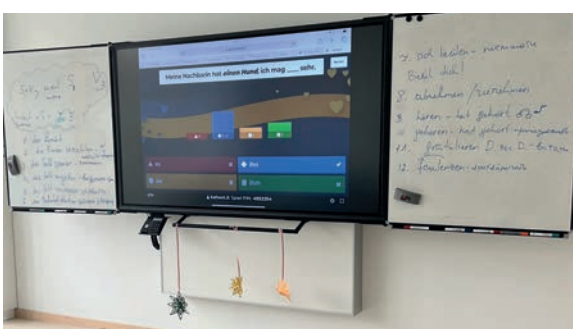
Den Tag der offenen Tür werden die ukrainischen Kinder nie vergessen, als sie erstmals auf der Bühne in der Aula gestanden sind und ein bekanntes Lied von Dardan, „Neue Helden“, für die Gäste gesungen haben.

„Denn neue Helden braucht das Land
Mal verehrt und mal verdammt
Sie leben fort im Jetzt und Hier
Neue Helden so wie wir

So wie wir „

Natürlich wäre es gut, wenn die Schüler aus der Brückenklasse sich so schnell wie möglich integrieren, aber man soll realistisch sein. Nur Motivation ist immer der Schlüssel zum Erfolg und hoffentlich werden diese Kinder Schritt für Schritt ihr Ziel erreichen.

**Mariana Zamula, Lehrerin
der Brückenklasse**



JUGENDSOZIALARBEIT

Jugendsozialarbeit am UFG – Was gibt es Neues... Module und Aktionen

Auch dieses Schuljahr waren schon fast alle 5. Klassen im Modul „Kinder- und Jugendfarm“, begleitet durch die Jugendsozialarbeit, wieder zu Besuch auf der schönen Farm. Die Schülerinnen und Schüler haben hierbei die Möglichkeit, die Tiere, zum Beispiel Kaninchen und Pferde, zu versorgen, Bogenschießen und Bouldern auszuprobieren oder in der Werkstatt kreativ zu werden, was mit großem Eifer auch immer gerne angenommen wird.



Im Modul „Gesunde Ernährung“ für die 6. und 7. Klassen wurde dieses Schuljahr auch schon einiges zusammen gekocht und gegessen. Während dieses pädagogischen Kochangebots haben die Kinder- und Jugendlichen die Möglichkeit, in der Gruppe Lebensmittel im wahrsten Sinne des Wortes zu begreifen. Gemeinsam mit der Gruppe wird selbständig aus verschiedenen Zutaten ein

leckeres Essen hergestellt. Nicht nur das Endergebnis zählt, sondern auf dem Weg dorthin wird immer viel und ausgiebig probiert und so werden oft ganz neue Geschmackseindrücke gesammelt. Natürlich dürfen alle mitentscheiden und zum Beispiel Rezepte nach ihren eigenen Ideen und Vorstellungen verändern. Dadurch entstehen oft ganz neue kreative, aber auch leckere Gerichte.

Neben dem Modul wird es bis zum Ende des Schuljahres noch weitere pädagogische Kochaktionen in unserer schönen UFG-Küche, durch die Jugendsozialarbeit, geben. Unter dem Motto UFGcooks@School, wird es verschiedene, für alle Altersstufen offene Termine geben. Diese werden sowohl im Schüler- als auch im Elternportal bekanntgegeben. Die Anmeldung erfolgt dann direkt bei der Jugendsozialarbeit, persönlich im JSA-Büro als auch per Teams! Gestartet haben wir mit der ersten Aktion noch am Freitag vor den Osterferien und haben gemeinsam einen leckere Karottenkuchen (siehe Bild) gebacken!



Neben den Projekten und Modulen steht die JSA natürlich nach wie vor jeden Tag allen Schülerinnen und Schülern als Ansprechpartnerin während des offenen Pausenangebots und ab der Mittagspause zur Verfügung. Eltern können sich bei Bedarf gerne jederzeit über das Info-Portal oder telefonisch melden. Die Jugendsozialarbeit freut sich auf viele schöne Aktionen und Begegnungen am UFG!

Andrea Riederauer,
Jugendsozialarbeit Kjr-München-Land

Für weitere und detailliertere Informationen besuchen Sie gerne unsere Homepage:
www.gym-ufg.de

IMPRESSUM:

Gymnasium Unterföhring

Mitterfeldallee 17 • 85774 Unterföhring

Telefon: 089/92334380 • Fax: 089/9233438-69 • E-Mail: sekretariat@gym-ufg.de

Layout: Ortmaier Druck GmbH • **Redaktion:** Betina Mäusel und Franziska Wellisch